



Austin, Texas Dezember 2006

HELP for all Nations, Inc.
P. O. Box 8107
Austin, TX 78713 - 8107
USA

Liebe Freunde !

Wir schauen zurück auf ein wirklich gesegnetes Jahr 2006. In so vielen Dingen hat uns Gott über alle Massen gesegnet und wir sind erfüllt von Dankbarkeit.



Angefangen von dem Haus in dem wir jetzt als gesamtes Team wohnen und arbeiten dürfen bis hin zum LIFE Training, dem ausgebauten Schulbus und dem LIFE Shop in Austin. Immer wieder hat er uns versorgt und hat seine Treue erwiesen.

Eine besondere Freude war es John hier im LIFE Training zu haben uns es war ein wirkliches Privileg für uns, dass wir ihn ein Stück seines Lebensweges begleiten konnten.

Wir hoffen, dass auch ihr eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit haben und wir möchten uns an dieser Stelle bei all denen bedanken, die uns durch ihre Gebete aber auch mit ihren Finanzen in unserem Dienst unterstützt haben.

Das HELP for all Nations Team

Die Kraft des Gebets

Wir sahen die Gruppe von jungen Obdachlosen schon von weitem. Sie begrüßten uns, besonders Phil strahlte uns an und fing sofort an mit mir zu sprechen. Er kannte uns noch vom letzten Jahr und erzählte was er alles so erlebt hatte, seine Probleme mit Heroin und Alkohol.

Dankbar nahm er das Angebot an, als ich in fragte, ob ich für ihn beten darf.

Nach dem Gebet war er wie verändert. Immer sei es dasselbe mit euch "wieder geborenen Christen", erklärte er mir. "Wenn ihr für mich betet, wird es immer ganz warm in mir. Dieses Gefühl ist so schön, nicht einmal Heroin oder sonst eine Droge kann das verursachen."

Die Kraft des Gebets ist gewaltig, wir dürfen Veränderung erwarten und erleben.



Bobby

Nachdem wir Bobby letztes Jahr während Monaten im Gefängnis besucht hatten und er eine wahre Veränderung in seinem Leben dank Jesus erleben durfte, ging er nach seiner Entlassung wieder seinem alten Leben nach und ist uns bewusst aus dem Weg gegangen.

Nach und nach hat sich unser Kontakt wieder normalisiert doch heute kommt es seit langem wieder einmal zu einem tief gehenden Gespräch. Bobby's erste Worte sind: "Danke, dass ihr mich damals im Gefängnis besucht habt, das werde ich Euch nie vergessen, das war der Tiefpunkt meines Lebens".

Auf die Frage wie seine Beziehung zu Jesus steht antwortet er: "Ehrlich gesagt bin ich kurz davor, das Ganze mit Jesus hinzuschmeissen. Doch solange ihr hier auf der Strasse seid, habe ich Hoffnung". Bobby sagt mir zum Abschied: "Wenn ich soweit bin, um mit Dir über mein Leben zu reden, werde ich mich bei Dir melden". Wir beten, dass ihn die Liebe Gottes wieder zum Kreuz leiten wird. *Noch mehr Zeugnisse gibt es unter: www.hfan.org/de/news*

Gottes Wege

Mit vielen jungen obdachlosen Menschen konnten wir in den vergangenen Jahren die Botschaft des Evangeliums teilen und ihnen die Liebe Gottes durch Freundschaft und praktische Hilfe weitergeben. Auch das ganze Stadtviertel hat sich sichtbar und spürbar verändert. Fast alle zweielichtigen Lokale haben den dicht gemacht und das Gebiet entwickelt sich zu einer schönen Shopping Gegend.



Damit hat sich auch das Strassenbild verändert. In den vergangenen Monaten gab es Zeiten wir kaum Runaways angetroffen haben. Das hätte aber auch Saisonbedingt gewesen sein. Dennoch fragten wir uns ob irgendwelche Veränderung in unserem Dienst angebracht sind.

Mit fragenden Herzen haben wir diese Anliegen vor Gott bewegt. Gestern nun, als wir uns wiederum aufmachten um den Leuten von der Strasse zu dienen, waren wir überwältigt – sie waren wieder da! Zehn bis fünfzehn junge Leute sassen

zusammen auf dem Platz und im Nu waren wir Mitten drin. Wir konnten das Evangelium erzählen, für Leute beten und praktisch helfen wo Not am Mann war. Es war fantastisch!

Natürlich waren wir durch dieses Erlebnis sehr ermutigt. Dennoch suchen wir Gottes Führung für diese Zeit damit Seine Pläne und Absichten in Existenz kommen.

nach dem LIFE Training

John hat im Oktober das LIFE Training verlassen und hat in den vergangenen Wochen wieder in Austin auf der Strasse gelebt. Bei einer Zeitarbeitsfirma hat er eine Stelle gefunden und so konnte er seinen Lebensunterhalt bestreiten. Im LIFE Training hat er vieles gelernt und die Erfahrungen die er mit Gott gemacht hat haben sein Leben nachhaltig geprägt.

Er hat weiterhin den Kontakt zu uns gesucht, wir haben mit ihm gebetet und wir konnten ihm in vielerlei Hinsicht helfen seinen Alltag zu meistern. Ein ganz besonderes Ereignis war es als er uns voller Freude seinen ersten Gehaltsscheck gezeigt hat. Er hatte nach vielen Jahren das erste mal mit ehrlicher Arbeit Geld verdient und war sehr stolz darauf. Wir haben uns mit ihm gefreut.

Heute morgen hat er nun mit dem Bus Austin verlassen und er wird den Winter bei seinem Vater verbringen. Dort kann er wohnen und sein verdientes Geld sparen um für all seine ausstehenden Schulden aufkommen zu können.

Wir freuen uns von Herzen, dass John diesen guten Weg geht. Wir sind dankbar für die Zeit in der wir ihn hier im LIFE Training begleiten konnten und freuen uns über all die positiven Auswirkungen die Gottes Kraft in seinem Leben hat.

Luc (23 Jahre)

Als wir Luc trafen war er leicht angetrunken. Als er unsere Gitarre sieht fragt er uns, ob wir ihm ein Lied spielen würden. Nach einem kurzen Anbetungslied war er sichtlich bewegt und sein Herz offen wie ein Scheunentor. Wir fragten ihn ob wir für ihn beten dürfen. Sofort willigte er ein und empfing Gottes Liebe durch unser Gebet.

Langsam kugeln ihm die Tränen die Wangen runter. Danach erzählte er uns, dass er erst vor ein paar Monaten einen Herzinfarkt hatte und ihn dieses Erlebnis sehr zum Nachdenken gebracht hat. Er äusserte uns gegenüber den tiefen Wunsch, diesen Lebensstil hinter sich zu lassen und neu anzufangen.



der Blick nach vorn



Anfang Dezember haben wir uns als HELP for all Nations Team ein paar Tage Zeit genommen um Gottes Gegenwart zu suchen. Wir wollten uns neu ausrichten und seine Vision für das kommende Jahr zu empfangen. Wir hatten eine wunderbare Zeit, erfüllt von Gottes reden, neuen Visionen, Ermutigung und Dankbarkeit.

Es so gut gemeinsam mit Gott vorwärts zu gehen und wir sind überzeugt, dass er durch unseren Dienst noch viele Menschen heilen, retten und wiederherstellen will.